

Januar - Februar - März 2025

Ausgabe: 99

Seniorenjournal Lahnau



Herausgeberin: Gemeinde Lahnau

Foto: Burkhard Ott



Ihr Partner vor Ort

Rundum gut versorgt. Seit über 30 Jahren.

Im Bereich **REHATECHNIK** schaffen wir dort ein bisschen mehr Selbstständigkeit, wo man sonst auf Hilfe angewiesen ist. Mit unserer **PFLEGEWELT** bieten wir sowohl Produkte als auch Dienstleistungen für die Krankenpflege zu Hause: Vom Krankenbett bis zur

Wundversorgung. Mit **FIT & GESUND** umschreiben wir unsere Alltagshilfen für jedermann. Und im **SCOOTER CENTER WETZLAR** kümmern wir uns um den Verkauf und den Service rund um die individuelle Elektromobilität.

SANTEC
Gesundheit · Pflege · Mobilität



seniorenjournal lahnau

Ausgabe Nr. 99 – Januar, Februar, März 2025
Nächste Ausgabe voraussichtlich Anfang April 2025

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| Die Seniorenbeauftragte informiert | 4 |
| Geistliche Wort | 5 |
| Informatives / Wissenswertes / Meinungen | 6 |
| Geschichtliches aus der Heimat | 9 |
| Erinnerungen | 14 |
| Geschichten / Märchen / Erzählungen | 16 |
| Gedichte / Lieder / Gebete | 18 |
| Zum Schmunzeln | 20 |
| Nachdenkliches | 22 |
| Seniorenrätsel | 23 |
| Auflösung 98 / Auslosung 97 | 23 |
| Wichtige Senioreninformationen | 24 |

Gestalten Sie weiterhin Ihr Seniorenjournal

Impressum

Herausgeber:

Gemeinde Lahnau

Redaktion:

Moni Karger, Seniorenbeauftragte der Gemeinde
Lahnau, Rathausplatz 1 - 5 • 35633 Lahnau

Tel.: 06441 / 96 44 66

Email: m.karger@lahnau.de

Gesamtherstellung:

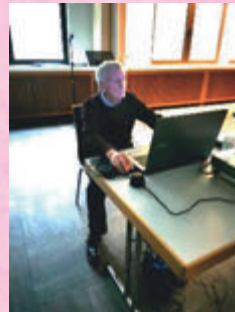
Pötzl Offsetdruck & Medienverlag
Bahnhofstr. 28 • 35583 Wetzlar-Garbenheim,
Tel.: 06441 / 94 77-0

Das Seniorenjournal Lahnau erscheint dreimonatlich. Es ist kostenlos erhältlich in Apotheken, Seniorenkreisen, Sparkassen, Volksbanken und anderen Einrichtungen der Gemeinde Lahnau. Unverlangt eingesandte Beiträge können nicht bestätigt oder zurückgesandt werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Diese behält sich vor, eingesandte Beiträge eventuell zu kürzen. Einsendungen bitte an die Seniorenbeauftragte der Gemeinde Lahnau.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe–Nr. 100 ist der 28. Februar 2025

Die Seniorenbeauftragte informiert

Liebe Seniorinnen und Senioren,
als erstes wünsche ich Ihnen ein gutes und
gesundes, neues Jahr! Und wie immer,
ein paar Eindrücke vom letzten Jahr.... 😊



Seniorenbeauftragte Lahnau

Liebe Leserinnen und Leser,

für das Jahr 2025 möchte ich Ihnen gerne einen „Irischen Segensgruß zu Neujahr“ mit auf den Weg geben:

**Mögest du das Glück niemals suchen müssen
-möge es dich finden, wo immer du auch bist!**

**Ich wünsche dir
Sonne im Herzen,
einen kühlen Kopf
und Wind unter deinen Flügeln!**

**Möge Gott dir dabei helfen,
aus neuen Herausforderungen
neue Chancen zu machen,
aus neuen Chancen neue Wege,
aus neuen Wegen neue Ziele,
aus neuen Zielen neue Herausforderungen
und aus neuen Herausforderungen neues Glück!**

**Wenn dein Glück auf sich warten lässt,
dann geh ihm mit großen Schritten entgegen!**

**Ein Jahr voller Sonnenschein wünsche ich dir...
und wenn es doch einmal regnen sollte,
möge das Leben dir einen guten Freund an die Seite stellen,
der schützend den Schirm über dich hält.**

**Wohin dich dein Weg im neuen Jahr auch führen mag,
eines sollst du immer haben:
Einen Cent in der Tasche-
Einen guten Freund an der Seite-
Ein Lächeln auf deinen Lippen-
Ein Lied in deinem Herzen!**

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein gesundes, glückliches und gutes Neues Jahr 2025 sowie Gottes Segen, seine Begleitung auf all Ihren Wegen und seine spürbare Nähe für die kommende Zeit!

Ihre



(Gemeindereferentin)



Termine 2025!

Im Folgenden für alle schon einmal die voraussichtlichen Termine der Veranstaltungen der Gemeinde Lahnau für Seniorinnen und Senioren im Jahr 2025:

Dienstag, 28. Januar, von 14.30 bis 17.00 Uhr, **Senior*innennachmittag** im Gemeinschaftshaus Waldgirmes.

Montag, 03. März (Rosenmontag), von 14.30 bis 17.00 Uhr, **Faschingsfeier** im Gemeinschaftshaus Waldgirmes.

Ab Montag, 17. Februar: Entspannungskurs mit dem Schwerpunkt „Progressive Muskelentspannung“. 8 Termine montags, von 10.30 bis 12.00 Uhr, im Gemeinschaftshaus Waldgirmes.

Freitag, 07. März, 10.00 bis 12.00 Uhr, **Frauenfrühstück** anlässlich des Weltfrauentags im Gemeinschaftshaus Waldgirmes.

Dienstag, 25. März, von 14.30 bis 17.00 Uhr, **Senior*innennachmittag** im Gemeinschaftshaus Waldgirmes.

Mittwoch, 09. April, von 11.30 bis 13.00 Uhr, gemeinsamer **Mittagstisch** in der Gaststätte „Zur Linde“ in Waldgirmes.

Dienstage, 22. April, und **27. Mai**, jeweils von 14.30 bis 17.00 Uhr, **Senior*innennachmittage** im Gemeinschaftshaus Waldgirmes.

Mittwoch, 11. Juni, von 10.30 bis ca. 17.30 Uhr, **Seniorenfahrt zum Landhaus Klosterwald nach Lich**

Dienstag, 24. Juni, von 14.30 bis 17.00 Uhr, **bei der Katholischen Kirche in Dorlar**.

Dienstage, 29. Juli und **26. August**, jeweils von 14.30 bis 17.00 Uhr, **Senior*innennachmittage** im Gemeinschaftshaus Waldgirmes.

Mittwoch, 10. September, von 11.30 bis 13.00 Uhr, **gemeinsamer Mittagstisch** in der Gaststätte „Zur Linde“ in Waldgirmes

30. September, von 14.30 bis 17.00 Uhr, **Senior*innennachmittag** im Gemeinschaftshaus Waldgirmes.

Ab Montag, 20. Oktober, Entspannungskurs mit dem Schwerpunkt „Autogenes Training“. 8 Termine montags, von 10.30 bis 12.00 Uhr, im Gemeinschaftshaus Waldgirmes.

Dienstag, 28. Oktober, von 14.30 bis 17.30 Uhr: **Weinfest** im Gemeinschaftshaus Waldgirmes.

Dienstag, 25. November, von 14.30 bis 17.00 Uhr, **Senior*innennachmittag** im Gemeinschaftshaus Waldgirmes.

Freitag, 05. Dezember, von 11.30 bis 13.00 Uhr, **gemeinsamer Mittagstisch** in der Gaststätte „Zur Linde“ in Waldgirmes

Dienstag, 10. Dezember, von 14.30 bis 17.00 Uhr, **Weihnachtsfeier** im Gemeinschaftshaus Waldgirmes.

Bei den Senior*innennachmittagen wird weiterhin um telefonische (Tel.: 06441-9644-66) Anmeldung gebeten.

Die Termine für die Auffrischungstreffen bzgl. Smartphone werden rechtzeitig vor dem jeweiligen Treffen bekannt gegeben.

Der Seniorenbeirat lädt auch im neuen Jahr wieder zu zwei regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen ein:

Jeden 2. und 4. Freitag im Monat, zwischen 10.00 und 12.00 Uhr, findet für alle Interessierten im Juz „Alter Bahnhof“ in Dorlar, Bahnhofstr. 23, **Kaffee und Klatsch** ein. Eine Anmeldung dazu ist nicht erforderlich! Ein Einstieg ist jederzeit möglich!

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, zwischen 10.00 und 12.00 Uhr, findet für alle Interessierten im Juz „Alter Bahnhof“ in Dorlar, Bahnhofstr. 23, ein **Spieletreff** statt. Auch dabei ist keine Anmeldung erforderlich! Ein Einstieg ist auch hierbei jederzeit möglich!

Und die **Seniorenjournale** erscheinen auch im Jahr 2025 vierteljährlich. Der jeweilige **Redaktionsschluss** wird sein: **28. Februar, 31. Mai, 31. August und 30. November 2025.**

Bei Interesse, einfach schon einmal die Termine vormerken und natürliche auch freihalten! Näheres zu den einzelnen Veranstaltungen entnehmen Sie bitte zu gegebener Zeit den Lahnau Nachrichten.

Bei Fragen und für weitere Informationen einfach bei der Seniorenbeauftragten der Gemeinde Lahnau, Moni Karger, Backhaus-Gebäude in Dorlar, Rathausplatz 1-5, Tel.: 9644-66, E-Mail: m.karger@lahnau.de, melden.

Bingo für Jung und Alt in der Caritas Tagespflege in Lahnau-Atzbach

Die Caritas Tagespflege in Lahnau-Atzbach lädt alle Interessierten herzlich zum gemeinsamen Bingospielen ein! In gemütlicher Atmosphäre können Jung und Alt in den Räumen der Tagespflege in der Jahnstraße 2 in Atzbach einen geselligen Abend verbringen.

Das Bingospielen findet bis März an jedem 1. Samstag im Monat, von 17:00 bis 19:00 Uhr, statt, und zwar noch wie folgt:

4. Januar 2025

1. Februar 2025


1. März 2025

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich -der Einstieg ist jederzeit möglich! Der Kostenbeitrag beträgt 2,- Euro pro Person und zusätzlich 1,- Euro pro Bingo-Karte. Getränke sind inklusive. Für weitere Informationen steht Ihnen das Team der Tagespflege unter Tel.: 06441-9026350 gerne zur Verfügung.




Werbung

Bäckerei rescher



Frank Reinstädler
Inhaber



Kreuzerstrasse 33 • 35633 Lahnau-Waldgirmes
Tel.: (0 64 41) 6 19 61 • Fax: (0 64 41) 96 24 62

KÖNIGSBERGER Diakonie

Neu!
Tagespflege Dorlar
der Königsberger Diakonie

Ihr Zuhause für den Tag.

- ☑ **Aktivierendes Angebot:** Gemeinsame Aktivitäten, Verpflegung und Fahrdienst
- ☑ **In guten Händen:** Liebevoller Pflege und Betreuung durch erfahrene Fachkräfte
- ☑ **Persönliche Atmosphäre:** Kleine Gruppen in hellen, freundlichen Räumlichkeiten

Tagespflege Dorlar | Taunusstraße 19 | 35633 Lahnau-Dorlar
☎ 06441 206-121 | Montag – Freitag von 8:00 – 16:00 Uhr

Wohnen & Pflegen im Alter

Individuelle Angebote für ein Leben in Würde und Geborgenheit

Wir bieten Ihnen in Wetzlar, Dorlar, Braunfels und Hüttenberg:

- ☑ Kurzzeit- und Dauerpflege
- ☑ Wohnen und Betreuung „Haus Magda“ mit 26 **Neu!** seniorengerechten Wohnungen
- ☑ Demenzzentrum Mittelhessen
- ☑ Tagespflege

Haus Berlin | Wetzlar
☎ 06441 206126

Haus Königsberg an der Lahn | Wetzlar
☎ 06441 2108200

Solmsr Heim | Braunfels
☎ 06442 95130

Seniorenzentrum Hüttenberg
☎ 06403 775080

Tagespflege | Wetzlar
☎ 06441 206146

Neu! Tagespflege | Dorlar
☎ 06441 206121

E-Mail: info@koenigsbergerdiakonie.de
Zentrale: ☎ 06441 2060
www.koenigsbergerdiakonie.de



Neue Sportgruppe für Menschen mit neurologischen Erkrankungen und kognitiven Beeinträchtigungen

Seit fast einem Jahrzehnt sind wir im Bereich von klassischen Rehasportgruppen auf Verordnung (Verordnung über Hausarzt/Facharzt erhältlich), u. a. für Menschen mit neurologischen Grunderkrankungen, als Verein engagiert. Unsere Übungsleiterin Christiane Weber, die dieses Fachgebiet begleitet, kennt die Sorgen und Nöte, die den Teilnehmern bzw. den Teilnehmerinnen im Alltag täglich durch ihre chronischen Krankheiten begegnen.

So kam nun die Idee, eine separate Gruppe für diesen Themenbereich abseits des eng reglementierten Rehasports ins Leben zu rufen und als reines Vereinsangebot -auch unter zeitlich und persönlich besseren Rahmenbedingungen- für die Teilnehmer/innen zu etablieren.

Neben den sportlichen Aspekten zur Erhaltung der Grundfitness soll mit Hilfe der Fachübungsleiterin aber auch zeitlicher Raum gegeben werden, sich individuell mit den Problemstellungen im Alltag zu beschäftigen und Lösungsansätze zu erarbeiten.

All dies wird nun für interessierte Mitglieder im Rahmen einer normalen Mitgliedschaft incl. einem Zusatzbeitrag für die Gesundheitssportsparte des Vereins im Breitensportverein Biebertal möglich sein.

Das Angebot richtet sich an Menschen mit neurologischen Erkrankungen im Anfangsstadium, wie zum Beispiel MS, Parkinson, Polyneuropathie, Schlaganfall, aber auch an Menschen mit kognitiven Einschränkungen, die durch

andere Erkrankungen (zum Beispiel Diabetes, Bluthochdruck, LongCovid) oder den ganz natürlichen Alterungsprozess hervorgerufen wurden.

Mobil und unabhängig zu bleiben, das ist der Wunsch vieler Patientinnen und Patienten. Gezielte Übungen mit und ohne Geräte, Gedächtnis- und Wahrnehmungsübungen, Spiele, aber auch Meditation, Klang- und Aromatherapie fördern den Erhalt der Bewegungsfähigkeit, der Feinmotorik und der sensorischen Fähigkeiten, wie zum Beispiel Sehen, Hören, Riechen von Betroffenen.

Ein ganz wichtiger Aspekt ist der Spaß in und mit der Gruppe, es werden Kontakte mit „Gleichgesinnten“ geknüpft, man tauscht sich aus und hilft sich untereinander. Dies fördert den Gemeinschaftssinn und die Teamfähigkeit.

Die Gruppe startet am 6. Januar 2025 und wird immer montags, von 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kursraum des Breitensportvereins Biebertal, Industriestraße 6, in Fellingshausen unter fachkundiger Anleitung von Christiane Weber, Rehasporttrainerin Fachgebiet Neurologie, angeboten.

Info und Anmeldung bitte im Vorfeld direkt bei der Übungsleiterin unter Tel. 06409/8080583 (AB, es wird schnellstmöglich zurückgerufen).

Um ein gutes Trainingsumfeld zu gewährleisten wird die Gruppengröße auf 12-15 Teilnehmer/innen begrenzt.

Orte in Lahnau im Wandel der Zeit

Teil 19, von Franz Ewert

Gemeinschaftshaus Waldgirmes

Die Dorfgemeinschaftshäuser hierzulande entstanden als Teil des 1951 vom hessischen Ministerpräsidenten Georg-August-Zinn initiierten, propagierten und vor allem dann auch umgesetzten „Hessenplanes“, einer bedeutenden Sozialreform des noch jungen Landes Hessen. „Erfinden“ wurden die Dorfgemeinschaftshäuser als einer für jedes einzelne Dorf bedeutenden sozialen Gemeinschaftseinrichtung aber nicht in Hessen, sondern im Bereich des heutigen Bundeslandes Baden-Württemberg, wo bereits in den 1920er Jahren die ersten Dorfgemeinschaftshäuser zur strukturellen Stärkung des ländlichen Raumes entstanden. Die Idee zu Zeiten der Weimarer Republik war so bedeutend, dass sie nach dem Krieg wieder als Vorbild für gleiche oder ähnliche Vorhaben diente.

Das erste hessische DGH wurde 1950 im nordhessischen Haldorf nahe Kassel in Betrieb genommen. Das 100. im Übrigen 1958 in Arnoldshain im Taunus.

Auch in den drei Lahnauer Ortsteilen entstanden Dorfgemeinschaftshäuser, in späteren Jahren dann auch als „Bürgerhäuser“ firmierend, wobei sich an der Zweckbestimmung im Grundsatz, nämlich auf dem Lande Räume zu schaffen für kulturelles Leben, Vereinsaktivitäten und vieles mehr, wenig bis nichts änderte. In der Anfangsphase

entstanden hessische Dorfgemeinschaftshäuser als eigenständige Gebäudekomplexe, deren bauliche Volumen sich natürlich an der Größe des jeweiligen Dorfes orientierte. Ab den 1970er Jahren mit dem Beginn der Schulreform in Hessen dann zunehmend in leerstehenden Dorfschulen, die durch Um- und Anbauten zu Dorfgemeinschaftshäusern umfunktioniert wurden.

Abgesehen von Dorlar, wo 1977 -also schon zu Zeiten der Stadt Lahn- das Bürgerhaus als „Prämie“ für die Bereitschaft des Dorfes, sich 1972 auf freiwilliger Basis als Stadtteil der Stadt Wetzlar angeschlossen zu haben, eingeweiht wurde, waren es in Waldgirmes und in Atzbach bestehende Gebäude, die



Das DGH Waldgirmes an der Ecke Friedenstraße/Nordendstraße in der Gegenwart ...

Geschichtliches aus der Heimat



... sowie 1962 samt Fachwerkbaracke aus den 1930er Jahren, die als Grillhütte eine neue Verwendung fand. Fotos: Ewert

Auf dem historischen Foto von 1961 sind im Obergeschoss die großen Fenster der ehemaligen Volksschul-Klassenräume zu erkennen und unten die Tore der Unterkunft der Freiwilligen Feuerwehr. In dem Mitte der 1930er Jahre errichteten Fachwerkgebäude links im Bild war unter anderem der Kindergarten untergebracht. Dieses Areal dient heute als Parkplatz vor dem DGH. Diese einstöckige Baracke wurde kurze Zeit nach dem Entstehen des Bildes, also Anfang der 1960er Jahre, durch ein Feuer beschädigt. In der Folge überließ die Gemeinde das beschädigte Gebäude dem örtlichen Hundezuchtverein, der

jedoch ihrer einstigen Zweckbestimmung aus unterschiedlichen Gründen verloren hatten. In Atzbach wurde die ehemalige Zigarrenfabrik zum Bürgerhaus umgebaut, in Waldgirmes waren es bereits etliche Jahre zuvor die beiden ehemaligen Räume der Volksschule über den Räumlichkeiten der Freiwilligen Feuerwehr in der oberen Friedensstraße, die 1964 in ein DGH mit Bücherei, einen Kindergarten im Nebengebäude und eine Wohnung für die Gemeindegewerkschafterin umgebaut wurden. Zur offiziellen Einweihung des DGH am nördlichen Ortsrand kam es am 17. September 1967, wobei Bürgermeister Karl Georg Jung als prominentesten aller Ehrengäste den hessischen Innenminister Heinrich Schneider begrüßen konnte, dem jedoch Waldgirmes alles andere als unbekannt war, stammt Schneider doch aus dem benachbarten Dorlar. Dort ist in den 1990er Jahren auch eine Straße nach ihm benannt worden. Das Dorfgemeinschaftshaus gibt es also in Waldgirmes nun seit 57 Jahren.

es abbrach und vor dem Wald „Am Rothläufchen“ am nordwestlichen Ortsrand nicht weit entfernt von der Haustädter Mühle als Grillhütte wieder aufbaute. Die Grillhütte steht bis heute den Vereinen und auch zur Nutzung von privaten Familienfeiern zur Verfügung.

Die „Grundzelle“ des heutigen DGH Waldgirmes entstand 1950/51 in Form zweier Schulsäle, die dringend benötigt wurden, um der Schulraumnot in dem kinderreichen Dorf zu begegnen. Denn bevor 1960 am östlichen Ortsrand die neue Volksschule als seinerzeit größtes je von der Gemeinde Waldgirmes gestemmtes Bauprojekt -an den Kosten von einer Million Mark beteiligten sich Land Hessen und Kreis Wetzlar mit zusammen 400.000 Mark- in Betrieb ging, war die Volksschule Waldgirmes in vier Gebäuden über das Dorf verteilt untergebracht: In der Ludwigstraße, später Sitz der Gemeindeverwaltung, in der Schulstraße („Schrupp-Schule“), in das dann

Geschichtliches aus der Heimat

die Post einzog, in der unteren Friedenstraße, wo 1971 das Heimatmuseum eingerichtet wurde, und eben in der oberen Friedenstraße, dem heutigen DGH.

Das DGH Waldgirmes erfuhr im Laufe der Jahrzehnte etliche Modernisierungen und Erweiterungen durch Um- und Anbauten. Die Bücherei ist in der Schul- und Gemeindebücherei mit Standort Lahntalschule aufgegangen. Die Wohnung für die Gemeindegewerkschaft ist lange schon Vergangenheit. Der Kindergarten längst ausgezogen und hat auf dem Gelände nebenan -und heute mit dem Namen „Nordentchen“ versehen- ein eigenes Domizil gefunden, die Küche wurde ebenso modernisiert wie die sanitären Anlagen und etliches andere mehr, einschließlich des Einbaues eines Personenaufzugs von Parterre ins Obergeschoss.

Geblichen ist die gute Auslastung des Gebäudes und die rege Inanspruchnahme durch die Bevölkerung, privat wie auf Vereinsebene. Und auch als Tagungsort der Gemeindever-

tretung Lahnau wird es im Wechsel mit den beiden „Schwestereinrichtungen“ in Dorlar und Atzbach regelmäßig genutzt und benötigt. Dass dies alles in den letzten andert-halb außergewöhnlichen Corona-Jahren aus Gründen „höherer Gewalt“ nicht durchgängig der Fall sein konnte, bestätigt als historische Ausnahme hoffentlich nur die Regel.

In Hessen gibt es aktuell rund 1500 Dorfgemeinschafts- oder Bürgerhäuser, somit also „flächendeckend“. Wobei mittlerweile die Dorfgemeinschaftshäuser früherer Ausprägung sämtlicher ihrer einst wegweisend modernen Einrichtungen, wie zum Beispiel Gemeinschaftsgefrieranlagen, Baderäumen oder auch Gemeinschafts-Fernsehräumen, verlustig gegangen sind. Aber Häuser für die Bürger sind sie geblieben. In diesem guten Sinne nicht zuletzt gerade in Waldgirmes. Auch wenn bereits 1988 mit dem Auslaufen der dritten Förderperiode im Rahmen des Hessenplanes der Bau oder die Einrichtung von Dorfgemeinschaftshäusern beendet wurde.

Werbung



E
EDEKA-neukauf

Inhaber:
Familie Plikat

Beim Eberacker 4 • 35633 Lahnau-Dorlar • Tel. 06441/679 08 86 • Fax 06441/679 08 87
E-Mail: markt@edeka-plikat.de • www.edeka-lahnau.de

Wir lieben
Lebensmittel

Geschichte und Geschichten rund ums Backhaus Atzbach und ums Brotbacken

-2. Teil

Von Margot Reinstädler, eingereicht von Karin Hedderich

Das Backhaus von 1904 und sein Vorgänger

(...) Als wichtiges Gebäude in Gemeindebesitz wurde das Backhaus tagsüber vom Tagesspieß und nachts vom Nachtwächter bewacht. Spürten die beiden verdächtige Personen oder Bettler darin auf, wurde das sofort dem Bürgermeister gemeldet.

Wie viele Backhäuser es in der über tausendjährigen Geschichte von Atzbach gegeben hat und wie diese ausgesehen haben, ist nicht überliefert.

Auf einem alten Foto der Kirche, mit dem Turm von 1767-1899, ist links im Bild ein Teil des Vorgängers unseres jetzigen Backhauses zu sehen. Im Obergeschoss war die Wohnung des Schullehrers.

Zu einem Backhaus gehört immer auch Wasser -um restliche Glut und Asche aus dem Ofen zu entfernen, das Brot zu „streichen“ und zum Sauberhalten des Backhauses.

Als die Gemeinde 1705 den Vorgänger unseres jetzigen Backhauses renovierte, wurde in unmittelbarer Nähe ein neuer Brunnen auf dem Vorplatz angelegt. Dieser wird 1742 als Jakobsbrunnen umgebaut, das heißt zu einer Zisterne, die vom *Helgegräbchen* durch eine Drainage gespeist wurde.

Der Brunnen war ein überdachter Leierbrunnen und lief wahrscheinlich unterirdisch in die *Gräbchegasse* (später *Hartmannsgass*, heute *Weiherrwiese*) ab. Bei Straßenbauarbeiten

fand man Ende des 20. Jahrhunderts Rohre, über die der Brunnen vermutlich abließ.

Der Brunnen wurde 1873 noch einmal erneuert, doch nach der Inbetriebnahme des neu erbauten Backhauses 1904 aufgegeben, warum auch immer. In die Zisterne pflanzte man einen Lindenbaum aus der gemeindlichen Baumschule. Diese befand sich direkt gegenüber, wo heute ein Spielplatz ist. Der Lindenbaum steht heute noch.

Atzbach hatte, wie die meisten Gemeinden, noch ein zweites Backhaus. Es stand am Atzbach, bei „Christe Schmitt“, an der heutigen Gießener Straße zwischen Waldweg (heute *Kinzenbacher Straße*) und *Judenkirchhof* (heute *Am Wiesacker*). Es stand an der gleichen Stelle, an der zuvor das gemeindliche Brauhaus gestanden hatte.

Wann genau das Backhaus erbaut wurde, habe ich nicht herausfinden können, aber es ist anzunehmen, dass es im Zusammenhang mit der Bebauung der Gießener Straße um 1850 errichtet wurde. Es hatte nur einen Backofen.

Neben diesem Backhaus stand die Viehwaa-ge der Gemeinde.

Als in den sechziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts in den Familien immer weniger Brot gebacken wurde, hat die Gemeinde dieses Backhaus 1965 an Friedhelm Christ verkauft. Sein Grundstück grenzte ans Backhaus.



Zum Foto (Archiv):

*Die Atzbacher Kirche
mit dem alten Turm (1767-1899).
Links im Bild der Vorgänger
des heutigen Backhaus*

Die Backhausordnung

Um rund um das Backen im Backhaus einen Ablauf zu garantieren, der allen gerecht wurde, gab es eine Backhausordnung. Darin waren u. a. die Nutzungszeiten und die Art und Weise, wie die Reihenfolge festgelegt wurde, geregelt.

An allen Werktagen konnte von 6.00 bis 21.00 Uhr gebacken werden. Das Los bestimmte die Reihenfolge, in der am jeweiligen Tag gebacken wurde.

Mittwochs und samstags um 12.00 Uhr läutete die kleine Kirchenglocke, und wer backen wollte, ging ins Backhaus zum „Losen“. Samstags wurde die Reihenfolge für die ersten drei Wochentage, mittwochs für Donnerstag, Freitag und Montag ausgelost. Das „Losen“ selbst erledigte der Ortsdiener. Die Lose waren kleine, runde Metallscheiben mit eingravierten Nummern, die aus der Mütze des Ortsdieners gezogen wurden.

Es konnten bis zu fünf Lose für einen Tag vergeben werden. Die ausgeloste Reihenfolge wurde mit Kreide auf eine Tafel geschrieben. Wer für eine Feier Kuchen backen wollte,

richtete sich das nach den Brotbäckern ein, so brauchte man nur wenig oder gar nicht zu heizen.

Zum Brotbacken hatte man drei Stunden, zum Kuchenbacken zwei Stunden Zeit zur Verfügung. An Samstagen und vor Feiertagen durfte kein Brot gebacken werden. Zur Kirmes, vor Feiertagen und großen Festen oder in der Zwetschgenzeit gab es sogenannte Kuchenreihen. Dabei kam von Haus zu Haus und von Straße zu Straße jeder an die Reihe. Zu Weihnachten wurden nachmittags und abends tagelang Plätzchen gebacken. Das war ein Vergnügen für die Kinder! Es war dunkel, und es wurden allerlei Spiele gespielt, auch gruselige, denn der Friedhof war gleich nebenan.

Auch am Heiligen Abend wurde der Ofen angeheizt, um den Gänsebraten für Weihnachten zuzubereiten. Man tat sich zusammen, und in großen Gussbrättern wurden die Festtagsbraten gemeinschaftlich gegart.

Fortsetzung folgt

Erinnerungen

Wahl des ersten Lahnauer Bürgermeisters am 04.12.1979



Ein junger Held

Aus den Lebenserinnerungen Werner von Siemens, eingereicht von W. Brandl

Meine früheste Jugenderinnerung ist eine kleine Heldentat, die sich vielleicht deswegen meinem Gedächtnis so fest einprägte, weil sie einen bleibenden Einfluss auf die Entwicklung meines Charakters ausgeübt hat.

Meine Eltern lebten bis zu meinem achten Lebensjahr in meinem Geburtsort Lenthe bei Hannover, wo mein Vater das einem Herrn von Lenthe gehörige „Obergut“ gepachtet hatte. Ich muss etwa fünf Jahre alt gewesen sein und spielte eines Tages im Zimmer meines Vaters, als meine drei Jahre ältere Schwester Mathilde laut weinend von der Mutter ins Zimmer geführt wurde. Sie sollte ins Pfarrhaus zu einer Strickstunde gehen, klagte aber, dass ein gefährlicher Gänserich ihr immer den Eintritt in den Pfarrhof wehre und sie schon wiederholt gebissen habe. Sie weigert sich daher entschieden, trotz alles Zuredens der Mutter, ohne Begleitung in ihre Unterrichtsstunde zu gehen. Auch meinem Vater gelang es nicht, ihren Sinn zu ändern. Da gab er mir seinen Stock, der ansehnlich größer war als ich selbst und sagte: „Dann soll dich Werner hinbringen, der hoffentlich mehr Courage hat als Du.“

Mir hat das wohl zuerst etwas bedenklich geschienen, denn mein Vater gab mir die Lehre mit auf den Weg: „Wenn der Ganter kommt, so geh ihm nur mutig entgegen und haue ihn tüchtig mit dem Stock, dann wird er schon fortlaufen!“

Und so geschah es. Als wir das Hoftor öffneten, kam uns richtig der Gänserich mit hoch aufgerichtetem Halse und schrecklichem Zischen entgegen. Meine Schwester kehrte schreiend um, und ich hatte die größte Lust, ihr zu folgen; doch ich traute dem väterlichen Rate und ging dem Ungeheuer, zwar mit geschlossenen Augen, aber tapfer mit dem Stock um mich schlagend, entgegen. Und siehe, jetzt bekam der Gänserich Furcht und zog sich, laut schnatternd, in den Haufen der davonlaufenden Gänse zurück.

Es ist merkwürdig, welch tiefen, dauernden Eindruck dieser erste Sieg auf mein kindliches Gemüt gemacht hat. Noch jetzt, nach fast siebzig Jahren, stehen alle Personen und Umgebungen, die mit diesem wichtigen Ereignis verknüpft waren, mir klar vor Augen. Unzählige Male hat mich in späteren schwierigen Lebenslagen der Sieg über den Gänserich unbewusst angespornt, drohenden Gefahren nicht auszuweichen, sondern sie durch mutiges Entgentreten zu bekämpfen.

Werbung



**FÜREIN
ANDER
DASEIN**

...damit 24-Stunden-
Pflege gelingt.

Ihre Diana Suffner
Pflegehelden® Oberhessen
0641 - 49 88 87 37
pflegehelden.de

-  Persönlicher Ansprechpartner vor Ort mit 98% Weiterempfehlung
-  Sofortige Entlastung als Alternative zum Pflegeheim
-  Jederzeit kündbar & volle Kostentransparenz



Busfahrt nach Wetzlar 1958

Oma Erna hat mit ihrem Enkel Klaus einen Stadtbummel in Wetzlar geplant. Sie steigen in Atzbach in den Zug und nehmen im Abteil Platz.

Nach einer Weile erscheint der Schaffner und fragt die beiden: „Na, wo solls denn hingehen?“

„Wir fahren nach Wetzlar“, sagt freudig Klaus. „Also, zwei Mal nach Wetzlar“, erwidert der Schaffner freundlich.

„Nee, nee, meldet sich Oma zu Wort, wir brauchen nur eine Fahrkarte für mich und eine Halbe für den Bub.“

Der Schaffner schaut von der Oma zum Klaus und moniert: „Das kann ja wohl nicht sein, der Bub trägt doch schon lange Hosen.“

Schnell antwortet Oma Erna: „Wenn es danach geht, Herr Schaffner, brauche ich wohl gar nichts zu bezahlen“.



Eingereicht von Annemarie Schmidt

Trugschluss



„In einem Lahnauer Ortsteil soll es sich zugetragen haben, dass einige junge Burschen ihre Vorfreude auf den Winterurlaub mit alkoholischen Getränken kräftig anfeuchteten und sich gegenseitig ihre Brettln zeigten. Das führte dann auch dazu, dass ein besonders wagemutiger Pistenhase mit seinen Skiern schon mal einen kleinen Probelauf über die Treppe vom 1. Stock in das Erdgeschoss startete. Nach rasanter Abfahrt rammt er im unteren „Zielbogen“ unglücklicherweise die Oma, die als Folge des Unsinnns mit beträchtlichen Blessuren ins Krankenhaus eingeliefert werden musste.

Als wenig später die Anverwandten dort zum Besuch aufkreuzten, war die ältere Dame nicht mehr da. Man hatte sie in eine andere Klinik überweisen. Warum das?

Ihre Schilderung des Unfallgeschehens, wonach sie auf der Treppe von einem Skiläufer gerammt wurde, schien dem untersuchenden Arzt doch zu suspekt, weshalb er die Patientin nach der Erstversorgung in die Obhut der Psychiatrie übergab.

Das Missverständnis soll sich gottlob inzwischen aufgeklärt haben.“

Gefunden in der WNZ vom Februar 1997 von Dieter Bauer

Die Geschichte vom Blumentopf und dem Sekt

Wenn die Dinge in Deinem Leben immer schwieriger werden, wenn 24 Stunden am Tag nicht genug sind, erinnere Dich an den „Blumentopf und den Sekt“!



Ein Professor stand vor seiner Philosophieklausur und hatte einige Gegenstände vor sich. Als der Unterricht begann, nahm er wortlos einen sehr großen Blumentopf und begann, diesen mit Golfbällen zu füllen. Er fragte die Studierenden, ob der Topf nun voll sei. Sie bejahten es.

Dann nahm der Professor ein Behältnis mit Kieselsteinen und schüttete diese in den Topf. Er bewegte den Topf sanft und die Kieselsteine rollten in die Leerräume zwischen den Golfbällen. Dann fragte er die Studierenden wiederum, ob der Topf nun voll sei. Sie stimmten zu.

Der Professor nahm als nächstes eine Dose mit Sand und schüttete diesen in den Topf. Natürlich füllte der Sand den kleinsten verbliebenen Freiraum. Er fragte erneut, ob der Topf nun voll sei. Die Studierenden antworteten einstimmig mit ja.

Der Professor holte ein Glas Sekt unter dem Tisch hervor und schüttete den Inhalt in den Topf, füllte somit den letzten Raum zwischen den Sandkörnern aus. Die Studierenden lachten. „Nun“, sagte der Professor, als das Lachen langsam nachließ, „ich möchte, dass Sie diesen Topf als die Präsentation ihres Lebens ansehen...“

Die Golfbälle sind die wichtigen Dinge in Ihrem Leben: Ihre Familie, Ihre Kinder, Ihre Gesundheit, Ihre Freunde, die bevorzugten, ja leidenschaftlichen Aspekte ihres Lebens, welche, falls in Ihrem Leben alles verloren ging und nur noch diese verbleiben würden, Ihr Leben trotzdem erfüllt wäre.

Die Kieselsteine symbolisieren die anderen Dinge in Ihrem Leben, wie die Arbeit, das Haus, das Auto.

Der Sand ist alles andere, die Kleinigkeiten. Falls Sie den Sand zuerst in den Topf geben, hat es weder Platz für die Kieselsteine noch für die Golfbälle. Dasselbe gilt für Ihr Leben. Wenn Sie alle Zeit und Energie in Kleinigkeiten investieren, werden Sie nie Platz für die wichtigen Dinge haben.

Achten Sie auf die Dinge, die Ihr Glück gefährden. Spielen Sie mit den Kindern. Nehmen Sie sich Zeit für sich. Führen Sie Ihre Partnerin bzw. Ihren Partner zum Essen aus.

Es wird immer noch Zeit bleiben, um das Haus zu reinigen und andere Pflichten zu erledigen. Achten Sie zuerst auf die Golfbälle, die Dinge, die wirklich wichtig sind. Setzen Sie Prioritäten. Der Rest ist nur Sand...“

Einer der Studierenden erhob die Hand und wollte wissen, was denn der Sekt repräsentieren sollte. Der Professor schmunzelte: „Ich bin froh, dass Sie das fragen. Er ist dafür da, Ihnen zu zeigen, dass, egal wie schwierig Ihr Leben auch sein mag, es immer noch Platz hat für ein Gläschen Sekt.“

Eingereicht von Erika Fiedler

Es ist seltsam mit dem Alter!

Wenn man zehn ist und noch Kind,
weiß man glasklar, dass das Alter
um die zwanzig rum beginnt!

Ist man aber selber zwanzig,
denkt man nicht mehr ganz so steif,
glaubt man jedoch, genau mit vierzig
ist man für den Sperrmüll reif!



Vierziger: Schon etwas weiser
und vom Lebenskampf geprägt,
haben den Beginn des Alters
auf Punkt sechzig festgelegt.

Sechziger, mit Hang zum Grübeln,
sagen dumpf wie ein Fagott,
achtzig ist die Altersgrenze,
und von da an sei man Schrott!

Doch die Achziger, die Klugen,
denken überhaupt nicht dran,
leben, lieben, lachen weiter,
Alter fängt mit hundert an.

Fritz Kukuk (1005-1087),
gefunden von Elsa Hofmann

Das neue Jahr

Das neue Jahr bring Dir nur Freude,
viel neue Hoffnung, frischen Mut!
Dies alles wünsche ich Dir heute,
und hoffe, es wird allzeit gut.



Falls kommen einmal schwere Tage,
wünsch ich Dir Kräfte, diese Plage
zu tragen wie ein kleines Kind,
das heiter ist und froh gesinnt.

Eingereicht von Helga Drescher

Festtagsreigen

Gar viele Feste gibt's im Jahr,
das finden alle wunderbar!
Schon gleich im Januar beginnt
das Neujahrsfest -weiß jedes Kind.

Im nächsten Monat naht sodann
das Fastnachtsfest recht bunt heran.

Im ersten Frühlingssonnenschein
stellt sich der Osterhase ein.
Danach ruht man mit Mann und Maus
sich an dem Fest der Arbeit aus.

Als Männerfest besonderer Art
erfreut uns sehr die Himmelfahrt.
Zwei Feiertage bringt nunmehr
das schöne Pfingstfest zu uns her.

Nach Ernte- und Oktoberfest
bleibt nun im Jahr nur noch ein Rest;
der uns jedoch zwei Feste schenkt
an die ein jeder gerne denkt:
Als Winterbote im Voraus
begrüßen wir den Nikolaus.
Er kündigt uns als braver Mann
das bald sich nahende Christfest an.

Zum Abschluss in dem Jahreskreis
Silvester man zu feiern weiß.
Und mit des Jahres erster Stunde
beginnt die neue Festtagsrunde!

Wir wünschen euch nun weit und breit
stets eine stimmungsvolle Zeit!

Eingereicht von M. Seipp

Irischer Segen!

Gott gebe Dir
für jeden Sturm einen Regenbogen,
für jede Träne ein Lachen,
für jede Sorge eine Aussicht
und eine Hilfe in jeder Schwierigkeit.
Für jedes Problem, das das Leben schickt,
einen Freund, es zu teilen,
für jeden Seufzer ein schönes Lied
und eine Antwort auf jedes Gebet!

Eingereicht von Renate Sontowski

**Halte Dir jeden Tag dreißig Minuten für Deine Sorgen frei,
und in dieser Zeit mache ein Nickerchen.**

**Abraham Lincoln,
eingereicht und in Erinnerung an Helga Schmidt †**

Gedicht zur Jahreswende

Wieder ist ein Jahr vergangen, wieder ein Jahr im Wandel der Zeit.
Vielen brachte es Freude -doch manchen auch Lied.
Im Eilflug -in unserem Alter- die Jahre vergehn. Es bleiben die Zeiger der Uhr niemals stehn.
Die Zeit vergeht doch viel zu geschwind, und keiner weiß, was die Zukunft uns bringt.
Würden alle Wünsche in Erfüllung gehn, das wäre super, das wäre schön.
Doch jeder Mensch hat mal an manchen Tagen ein unerwünschtes Bündelchen zu tragen.
Trifft auch euch mal Kummer und Plage, denkt -es kommen wieder schöne Tage.
Der kleinste Ärger, die größte Qual sind nicht von Dauer -sie enden einmal.
Ja, leider gibt es beim Älterwerden mal so allerlei Beschwerden.
Auch bei einem körperlichen Schaden sollte man nicht gleich verzagen.
Denn Ersatzteile gibt es für jedes Glied, gut, dass es im Krankenhaus eine OP-Station gibt.
Wenn die Motorik lässt zu wünschen übrig, geht alles langsamer und auch gemütlich.
Man braucht halt Geduld -wohin man schaut, Rom wurde ja auch nicht an einem Tag gebaut.
Wir sind halt alle nicht mehr jung an Jahren, wollen aber noch unseren Frohsinn bewahren.
Schöne Stunden in fröhlicher Runde erquicken die Herzen,
Ihr fühlt euch gesund -habt keine Schmerzen.
Nehmt euch mal Zeit für einen Konvent, den ihr euch einmal im Monat gönnt.
Drum kommt auch ihr nach Waldgirmes in das Gemeinschaftshaus,
dort herrscht Freude, und es gibt Applaus.
Für Vorträge und auch Witze, denn die sind einfach spitze.
Ein bisschen Humor, ein bisschen Lachen werden auch euch viel Freude machen.
Ein Schwätzchen von dir zu mir ist Balsam für die Seele, das glaubet mir.
Solange das Leben uns noch bleibt, wollen dankbar wir aufs Neu
frohe Stunden noch erleben und in diesem Kreise freu'n.
Ein gesundes, neue Jahr allen Seniorinnen und Senioren wünscht die Binz(e) Gisela

Vom Schenken

Schenke groß oder klein,
aber immer gediegen.
Wenn die Bedachten die Gabe wiegen,
sei dein Gewissen rein.
Schenke herzlich und frei.
Schenke dabei,
was in dir wohnt
an Meinung, Geschmack und Humor,

so dass die eigene Freude zuvor
dich reichlich belohnt.
Schenke mit Geist ohne List.
Sei eingedenk,
dass dein Geschenk –
Du selber bist.
Joachim Ringelnatz,
eingereicht von W. Brandl

Zum Schmunzeln

Fitnessplan für den 01.01.

oder: Neujahrsvorsätze richtig angehen

| | |
|--------------|---|
| 11-13 Uhr | Aufwärmen: Öffnen und Schließen der Augenlider |
| 14-15 Uhr | Hindernisparcours: Bad - Sofa - Küche – Sofa |
| 16-18 Uhr | Zirkeltraining: Getränke und Snacks abwechselnd zum Mund führen |
| ab 20.15 Uhr | Ausdauertraining: versuchen, NICHT beim Tatort einzuschlafen |

Gefunden von Renate Sontowski

Der Verkäufer zum Kunden:

„Diesen Mantel können Sie zu jeder Jahreszeit tragen.“

„Auch bei warmem Wetter?“

„Selbstverständlich, dann trage ich ihn über dem Arm.“

Gefunden von Irmgard Schubert



Sie: „Kauf bitte ein Brot und wenn sie Eier haben, bring acht mit.“

Etwas später:

Sie: „Warum hast du acht Brote gekauft?“

Er: „Sie hatten Eier.“

Gefunden von B. Stitz

Der Pfarrer entdeckt in der Sakristei Schlittschuhe.

Er fragt die Ministranten, wem die wohl gehören.

Daraufhin erklärt einer der Ministranten:

„Es werden wohl die Eisheiligen sein...“

Gefunden von Irmgard Schubert



Ein Arzt nach der Untersuchung zu einem Privatpatienten, der mit 3 Promille eingeliefert wurde:

„So, nun wollen wir noch ihre Reflexe testen.“

Bitte sehr, hier ist die Rechnung!“

Gefunden von Renate Sontowski

Zum Schmunzeln



Eingereicht von Dieter Bauer

Gerdache und Oma

Sagt die Mutter zu Klein Gerda: „Gerdache, du sagst immer: 'Ich muss emol pinggele, wande emol musst. Große Mädchen sage so ebbes awwer nicht.“
Fragt Klein Gerda: „Ei, wie soll ich dann sonst sache?“

Antwortet die Mutter: „Du sagst aafach, Mama, ich muss emol e Liedche singe.“
Als Klein Gerda einmal bei ihrer Großmutter übernachten darf, sagt sie: „Oma, ich muss emol e Liedche singe.“

Oma reagiert nicht.

Sie sagt erneut: „Oma, ich muss emol dringend e Liedche singe.“

Sagt Oma: „Du alder Queelgeist, ei, dann sing mirs halt ganz leis ins Ohr.“

Gefunden von Helga Drescher

Werbung

- Beratung für pflegende Angehörige
- Abrechnung mit Pflegekassen
- Verleih von Inhalationsgeräten
- Verleih von Blutdruckmeßgeräten
- Kompressionsstrumpfanpassung
- Blutdruckmessung
- Inkontinenzberatung
- Homöopathie
- Pferdesalbe nach Dr. Jacoby
- Tierpflegesortiment



Kostenloser
Arzneimittelbringdienst
im Umkreis von 5 km

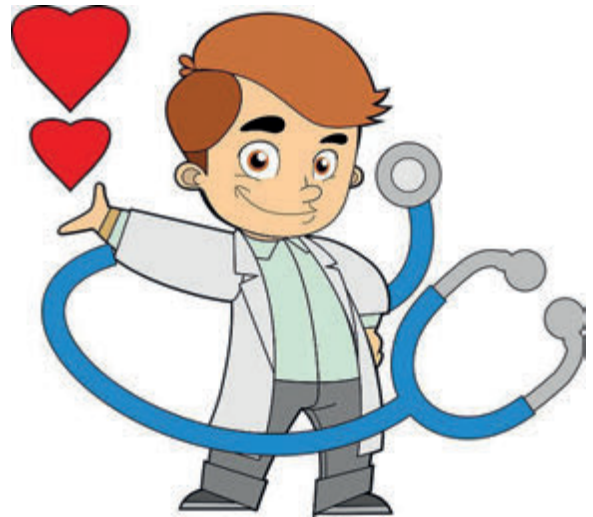
LÖWEN-APOTHEKE



Isabel Schulte-Jacoby
Naunheimer Straße 43
35633 Lahnau-Waldgirmes
Tel. 06441 / 61768 • Fax 06441 / 64477
info@loewen-apotheke-lahnau.de

Schnell kuriert

Haben Sie gelegentlich Ärger?
Vielleicht sogar oft?
Da ist etwas schiefgelaufen,
Sie ärgern sich über so viel Dummheit,
irgendjemand brüllt Sie an,
es geht etwas kaputt,
Sie haben etwas bestellt und nicht abgeholt,
die Steuer und den TÜV vergessen und
eins kommt zum anderen.
Selbst, wenn es dann Abend wird,
kommt keine Freude auf, weil Sie denken:
Und wenn der Morgen grauet, dann grauet auch mir.
Es gibt solche Phasen.
Aber es gibt auch ein Rezept,
um sie möglichst rasch zu beenden.
Gehen Sie einmal in ein Krankenhaus.
Möglichst nicht als Patient, sondern als Besucher.
Und dann unterhalten Sie sich mit Angehörigen,
bewundern die Ärzte, die Pfleger und Schwestern
in ihrem aufopferungsvollen Schaffen gegen das Elend
und blicken auf Patienten,
die Sie selbst allerdings nicht mehr wahrnehmen können.
Sie sehen die Gerätschaften und Schläuche,
atmen den für Krankenhäuser typischen Geruch und
stehen plötzlich draußen vor der Tür
mit nur noch einem Gedanken:
Mensch, was geht es mir gut!
Vorbei sind der Ärger über die Dummheit,
die vergessenen Termine und der Streit
über ach so wichtige Themen.
Eigentlich müsste es Führungen durch Krankenhäuser geben.
Für Menschen, die meinen,
dass sie sich über alles und jeden ärgern müssen.
Sie wären schnell kuriert.



Eingereicht von M. Seipp

Seniorenrätsel

Neues Jahr, neue Glück! Oder neue Vorsätze... Und genau darum geht es dieses Mal beim Seniorenrätsel: Was gibt es alles für Neujahrsvorsätze? Finden Sie zu mindestens 20 Buchstaben des ABC's mindestens einen solchen Vorsatz! Also einen Vorsatz mit A, einen mit B, einen mit C usw...

Machbar? Dann ab damit in den Briefkasten der Gemeindeverwaltung in Dorlar, Rathausplatz 1, (mit dem Vermerk „Seniorenjournal“). Ihre Kontaktdaten bitte nicht vergessen, damit wir Ihren evtl. Gewinn nach der Auslosung zusenden können. Viel Spaß beim Knobeln!

Auflösung des Seniorenrätsels von Ausgabe Nr. 98

Beim letzten Rätsel galt es, Buchstaben zu entwirren und dadurch die richtigen Wörter zu finden. Anbei die Auflösung:

HERBSTLAUB, DRACHENSTEIGEN, EICHELN, ERNTEDANK, KASTANIEN, IGEL, NEBELTAG, WEINLESE, STOPPELFELD, WALDSPAZIERGANG, LATERNENUMZUG, LAUBHAUFEN, ALTWEIBERSOMMER, APFELDUFT, KARTOFFELFEUER, NEBEL, NOVEMBER, ALLERHEILIGEN, KÜRBISSUPPE und REFORMATIONSTAG

Auslosung des Seniorenrätsels von Ausgabe Nr. 97

Dieses Mal konnten sich Sigrid Triller, Inge Blum und Jürgen Scheffler über die Lahnauer Wertgutscheine freuen. Herzlichen Glückwunsch dazu!

Wandspruch in einem niedersächsischen Forsthaus:

Ich bin der Wald, ich bin uralt,
Ich hege den Hirsch, ich hege das Reh,
Ich schütz euch vor Sturm, ich schütz euch vor Schnee.
Ich wehre dem Frost, ich wahre die Quelle,
Ich hüte die Scholle, bin immer zur Stelle.
Ich bau euch das Haus, ich heiz euch den Herd.
Darum, ihr Menschen, haltet mich wert!

Eingereicht von W. Brandl

Krankenhäuser

Evangelisches Krankenhaus
Paul Zipp Straße 171, Gießen Tel. 0641/96060

Kreiskrankenhaus Wetzlar
Forsthausstraße 1, Wetzlar
Tel. 06441/791

St.-Josefs Krankenhaus
Balsarische Stiftung GmbH
Gießen Wilhelmstr. 7, Gießen
Tel. 0641/70020

Universitätsklinik Gießen Kliniksviertel
Rudolf-Buchheimstr. 7 Gießen
Tel. 0641/98560

Kreiskrankenhaus „Falkeneck“
Hecksbergweg 27, Braunfels
Tel. 06442/3020

Neurologische Klinik Braunfels
Hubertusstraße 5-7, Braunfels
Tel. 06442/9360

Orthopädische Klinik
Hasselbornring 5, Braunfels
Tel. 06442/9390

Werbung

Professionell
und gut betreut



Tagespflege Naunheim
Lahnstr. 3 · Wetzlar-Naunheim
Telefon: 06441 / 3816700

Eine Einrichtung des
Altenzentrum
WETZLAR-PARISER GASSE
www.tagespflege-naunheim.de

Krankentransporte

Rettungsleitstelle des Lahn-Dill-Kreises
Franz-Schubert-Straße 4, 35578 Wetzlar

Deutsches Rotes Kreuz Wetzlar
Hörsheimer Eck 21, Wetzlar
Tel. 06441/97640

Malteser Hilfsdienst e.V.
Christian-Kremp-Str. 17,
Wetzlar (0 64 41 / 9 49 40)

Ergotherapie

Gisela Schmoranzer
Alle Krankenkassen zugelassen
Kegelbann 11, 35633 Lahnau-Atzbach
Tel./Fax 06441/4460744

Ärzte

**Julia Gründler und Doctor
medic Liana Höll** (Allgemeinmedizin)
Im Bützen 3, Waldgirmes Tel. 06441/62042

**Dr. Focko Weberling und
Eva Alshut** (Allgemeinmedizin)
Tanusstr. 15, Tel. 06441-567770

Marc Santo und Cornelia Schmidts
(Allgemeinmedizin)
Am Flurscheid 6, Atzbach
Tel. 06441/62133

Zahnärzte

Dr. med. dent. Paul Seelbach
Rodheimer Str. 43,
Waldgirmes Tel. 06441/61020

Dr. med. dent. Thomas Stoß
Kinzenbacher Str. 27
35633 Lahnau-Atzbach
Tel. 06441/96080, Fax 06441/96081

Banken und Sparkassen

**Sparkasse Wetzlar –
Beratungcenter Lahnau**
Waldgirmeser Str. 8 in Dorlar,
06441-4095000
Geldautomat im Gebäude Dorlarer Str. 2
in Waldgirmes (neben Bäckerei Müller)

Volksbank Heuchelheim eG
(incl. Immobilienservice)
Geschäftsstelle Atzbach, Heckwise 4,
06441-62018
Geschäftsstelle Waldgirmes,
Naunheimer Str. 18,
06441-96510

Massage und Krankengymnastik

Gerd Bettig und Ulrike Uhlig
Dammweg 2, Dorlar Tel. 06441/64456

Apotheken

Apotheke Atzbach, Gunnar Funcke
Gießener Str. 11,
Atzbach Tel. 06441/62777

Löwen - Apotheke,
Isabel Schulte-Jacoby
Naunheimer Str. 43, Waldgirmes
Tel. 06441/61768

Seniorenbeirat der Gemeinde Lahnau

Werner Blum Vorsitzender
Gießener Str. 43, 35633 Lahnau-Atzbach
Tel.: 06441-62256, oder 0171-8311058
Email: weblum2@t-online.de

Leib Luise Stellv. Vorsitzende
Kirchstraße 20, 35633 Lahnau-Atzbach
Tel.: 06441-2048106

Hanne-Lore Bingel Mitglied
Friedhofstr. 23, 35633 Lahnau-Dorlar
Tel.: 01590-6219478, oder 4429809

Inge Blum Mitglied
Gießener Str. 43, 35633 Lahnau-Atzbach,
Tel.: 06441-62256 oder: 0170-3035685
Email: inge.blum@freenet.de

Ute Kujawski Mitglied
Gießener Str. 38, 35633 Lahnau-Atzbach
Tel.: 06441-64902

Dietlind Reinstädler Mitglied
Kegelbann 24, 35633 Lahnau-Atzbach
Tel.: 06441-2085263

Brigitte Schneider Mitglied
Münchgraben 5, 35633 Lahnau-Dorlar
Tel.: 06441-63478

Renate Sontowski Mitglied
Bergstr. 25, 35633 Lahnau-Atzbach
Tel.: 06441-963895

Werbung

Wasser-Wärme-Luft
Michael Mono ... die Umwelt ist unser Thema!
Versorgungstechnik
Heizung + Sanitär
Service-Montage_Planung
Öl- und Gasfeuerung
Kunden- und Notfalldienst
Friedrich-List-Straße 33 • 35398 Gießen
Tel.: 0641 / 9661040 • Fax: 0641 / 9661045
info@michael-mono.de
www.michael-mono.de

Umorgt wie im zweiten Zuhause
**CARITAS TAGESPFLEGE LAHNAU
& BRAUNFELS**

Hecksbergstraße 29 | 35619 Braunfels
☎ 06441 - 90 26 360
Jahnstraße 2 | 35633 Lahnau-Atzbach
☎ 06441 - 90 26 350
www.caritas-wetzlar-ldo.de
Caritasverband
Wetzlar/Lahn-Dill-Eder e.V. 

Wichtige Adressen

Polizei Tel. 110
Feuer, Unfall, Notfall Tel. 112
Polizeistation Wetzlar Tel. 06441/918-0

Pflegestützpunkt Lahn-Dill-Kreis

Beratung von Menschen mit Unterstützungs und Pflegebedarf und deren Angehörige sowie von Menschen mit Behinderungen rund um das Thema Pflege (u.a. Informationen zu Leistungen der Pflegeversicherung, zu weiteren sozialen Leistungen, Unterstützungs- und Hilfsangebote vor Ort etc.).

Die Beratung ist dabei unabhängig und kostenlos.

Adresse: Kreisverwaltung in 35576 Wetzlar, Karl Kellner-Ring 51, Gebäude C, 3. OG, Räume C 305 und C 306. **Sprechzeiten:** dienstags und freitags von 10:00 bis 12:00 Uhr sowie donnerstags von 15:00 bis 17:00 Uhr. **Ansprechpartnerinnen:**

Anna Hartmann, Telefon: 06441 407-1415;
Kathrin Gaidies; Telefon: 06441 407-1416.
E-Mail: pflegestuetzpunkt@lahn-dill-kreis.de

Ambulante Dienste der Wohlfahrtsverbände

AWO Kreisverband Lahn-Dill e. V. Ambulanter Pflegedienst Wetzlar

Lessingstraße 8, 35578 Wetzlar
Tel. 06441 – 4483486, Fax: 06441 - 4483478
E-Mail: amb.dienst.wz@awo-lahn-dill.de
www.awo-lahn-dill.de

Caritas Tagespflege Lahnau

Caritasverband Wetzlar/ Lahn-Dill-Eder e.V.
Jahnstr. 2, 35633 Lahnau
Tel.: 06441 90 26 350
E-Mail: tagespflege@caritas-wetzlar-lde.de
www.caritas-wetzlar-lde.de

Caritas Sozialstation

Ambulante Pflege und Beratung
Wetzlarer Straße 9, 35580 Wetzlar/Nauborn
Tel. 06441 9026-300
sozialstation@caritas-wetzlar-lde.de
Evangelische Diakoniestation gGmbH

Beratung-Häusliche

Krankenpflege-Sterbebegleitung

Robert-Koch-Weg 4 b, 35578 Wetzlar
Tel. 06441/206-306, Fax 06441/206 308

Ambulanter Hospizdienst der Diakonie Lahn-Dill

Langgasse 3, 35576 Wetzlar, Tel. 06441/9013-16

Malteser Hilfsdienst

Christian Kremp Str. 17, 35578 Wetzlar
Hausnotruf und Krankentransporte
Tel. 06441/94940 , Fax 06441/9494220
Essen auf Rädern, Tel. 06441/9494-236

Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Wetzlar e. V.

Hörnshheimer Eck 21, 35578 Wetzlar
Hausnotruf - Betreute Reisen für SeniorInnen-
Bewegungsprogramme-Altkleidermobil
Tel. 06441/ 9764- 0, Fax 06441/9764 16

Tagespflege Dorlar der Königsberger Diakonie

Taunsstraße 19, 35633 Lahnau-Dorlar
Tel.: 06441 206 121
E-Mail: tagespflegedorlar@koenigsbergerdiakonie.de
www.koenigsbergerdiakonie.de

Private Ambulante Dienste

Häusliche Krankenpflege Roskosz

35614 Aßlar, Tel. 06441/ 981920

Häusliche Alten- und Krankenpflege

KABEGA (M. Brügggen, A. Krzysch, E. Gath)

Für alle Kassen & Pflegekassen zugelassen!

Tel.: 06441 - 3813707/ Fax.: 3813708
Mobil: 0171/2673429 (rund um die Uhr)
Geschäftsräume Fröbelstr. 9, 35576 Wetzlar
Email: ambulant@pflegedienst-kabega.com

Curana Komfort Pflege Zu Hause

Bachstr. 41, 35614 Aßlar, Tel.: 06441-3088025

Senioren- und Pflegeheime

BeneVit-Pflegeheim „Haus Auengarten“

Am grünen Damm 1, 35633 Lahnau-Atzbach
Tel. 06441/77096 - 0

Alten- und Pflegeheim „Niedergirmes“ Edgar Vetter

Elisabethenstraße 49-51, 35576 Wetzlar
Tel. 06441/9371-0 (-80)

Königsberger Diakonie, Haus Berlin

Robert-Koch-Weg 1, 35578 Wetzlar
Tel.: 06441 206 126

Haus Königsberg an der Lahn

Inselstraße 5, 35576 Wetzlar
Tel.: 06441 2108200
E-Mail: info@koenigsbergerdiakonie.de
www.koenigsbergerdiakonie.de



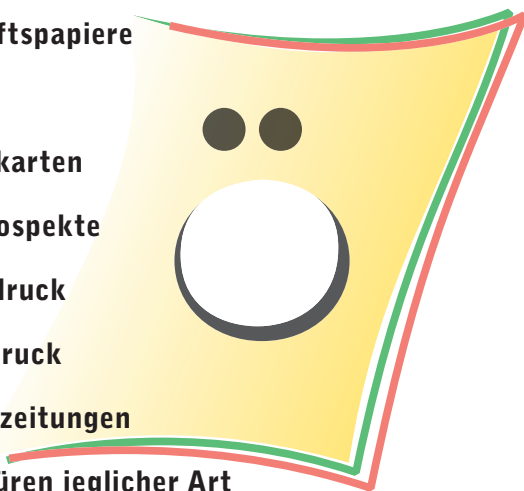
Familiäre Pflege im
Alten und Pflegeheim
„Niedergirmes“ GmbH & Co. KG
 Geschäftsführer: Edgar Vetter
 Elisabethenstraße 49-51 35576 Wetzlar
 Tel. 06441 / 93 71-0
 www.alten-pflegeheim-niedergirmes.de

- ♥ Ruhige Ortsrandlage von Wetzlar
- ♥ Familiäre Atmosphäre
- ♥ Gutbürgerliche Küche
(bei Bedarf Diätküche)
- ♥ 24 Std. Pflegerische Betreuung
- ♥ Probewohnen möglich
- ♥ Kurzzeitpflege und vieles mehr



**Wir suchen ab sofort zur Verstärkung unseres Teams
 eine Pflegehilfskraft (M/W) und eine Pflegefachkraft (M/W)!**

- Geschäftspapiere
- Flyer
- Visitenkarten
- Hausprospekte
- Digitaldruck
- Offsetdruck
- Vereinszeitungen
- Broschüren jeglicher Art



...der kleine
Unterschied!
 ... Kompetenz ... Zuverlässigkeit ... Preiswert



Bahnhofstraße 28
 35583 Garbenheim
 Tel. 06441 / 94770
 Poetzi-druck@t-online.de



Bestattungshaus
DÖRR
 Lahнау-Atzbach

Leistungen im Trauerfall – persönlich und digital

- Beratung auf Wunsch bei Ihnen zu Hause
- Erstellung von Trauerdrucksachen, wie Anzeigen und Karten
- Erledigung der Formalitäten, auch online über unseren Abmeldeassistenten
- Kostenfreie Gedenkseite zum gemeinsamen Trauern und Erinnern
- Erinnerungsbuch als individuelles Andenken
- Abschiednahme, Trauerfeiern und Trauerkaffee für bis zu 30 Personen in unseren eigenen Räumen



Bei Fragen berät Sie gerne:

Werner Dörr gepr. Bestatter und Einbalsamierer
 Christina Dörr gepr. Bestatterin u. Ria Dörr

Telefon (0 64 41) 96 45 - 0
 Telefax (0 64 41) 96 45 - 22

Lahnstraße 26
 35633 Lahнау-Atzbach

info@doerr-bestattungshaus.de
 www.doerr-bestattungshaus.de

Nie wieder Batterien wechseln beim Hörgerät

Akku-Hörsysteme werden immer kleiner und lösen nach und nach die Batterie betriebenen Geräte ab. Dadurch muss sich der Träger keine Gedanken mehr um Batterien bzw. deren Wechsel machen. Einfach auf die Ladestation legen und innerhalb kurzer Zeit ist das Hörgerät aufgeladen.

Das Signia Pure Charge&Go ist ein schnell wiederaufladbares Hörsystem mit integrierter Akustik-Bewegungs-Sensorik. Das heißt: Sie können – auch in Bewegung – erstklassig hören und aktiv an jedem Gespräch teilnehmen. Mehr als 90 Prozent der Träger berichten von einem natürlichen Klangerlebnis, in verschiedenen und schnell wechselnden Situationen.

Perfekt verbunden

Darüber hinaus lassen sich die Hörsysteme unproblematisch anbinden an Apps, Telefonie über Festnetz und mobil sowie mit dem Fernseher koppeln. Und sind dabei in der Bedienung ganz einfach.

Lassen Sie uns gerne ausführlich über die Möglichkeiten von Hörsystemen sprechen. So ist die innovative Akku-Technologie auch im preiswerten Einstiegssegment verfügbar.

**Jetzt Termin vereinbaren und neues
Hören für mehr Lebensqualität erleben!**



Hauptsitz in Wetzlar – Optik & Akustik

35576 Wetzlar | Langgasse 23
Akustik: 06441 - 45065 | Optik: 06441 - 45064

Optik-Fachgeschäfte

35619 Braunfels | Wetzlarer Str. 1 | 06442 - 6465
35781 Weilburg | Langgasse 30 | 06471 - 7157

Akustik-Fachgeschäfte

35578 Wetzlar
Hausertorstr. 49 | 06441 - 9828108

35578 Wetzlar am Klinikum
Forsthaus-Str. 1E | 06441 - 2091682

35586 Hermannstein Gesundheitszentrum
Loherstraße 1 | 06441 - 3818424

35781 Weilburg im Fachärztehaus
Am Steinbühl 4b | 06471 - 7157

 Besuchen Sie uns auf unserer Webseite!
www.optik-akustik-heinemann.de

 Werden Sie Fan auf Facebook!
www.facebook.com/heinemann.optik.akustik/

 Folgen Sie uns auf Instagram!
www.instagram.com/heinemann_optik_akustik/



heinemann
OPTIK & AKUSTIK
Schön zu sehen. Gut zu hören.